

Pressebericht zur Jahreshauptversammlung des Aktionskreises João Pessoa e.V. Nottuln

Nach coronabedingt langer Pause hat sich jetzt der Aktionskreis João Pessoa e.V. Nottuln zur Jahreshauptversammlung getroffen. Neben der Besprechung der aktuellen Situation in den geförderten Projekten war die Erledigung formaler jährlicher Regularien notwendig.

Im Anschluss an die Begrüßung durch die Vorsitzende Christel Plenter berichtete Margarete Gerber-Velmerig vom Tod ihrer Tante, Schwester Werburga Schaffrath, (die WN berichteten) deren Projekt „Centro de Educação Popular Irmã Werburga“ in Caruaru, Brasilien, der Aktionskreis seit vielen Jahren unterstützt.

In Bezug auf Corona ist die Situation in Brasilien – nicht zuletzt aufgrund des nicht nachvollziehbaren Verhaltens der Regierung – sehr dramatisch und wenig überschaubar. Auch in der Favela beim Centro hat es Coronatote gegeben, aber einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind inzwischen geimpft. Das Centro hatte bis jetzt die ganze Zeit geschlossen. In dieser Zeit haben die Bediensteten durchgängig Lebensmittelpakete verteilt, und damit den Menschen, die sonst ins Centro kommen, das Überleben gesichert. Inzwischen hat das Centro wieder geöffnet und die Arbeit geht – sicher auch im Sinne von Sr. Werburga – gut weiter.

Auch in Tansania ist die Lage hinsichtlich Corona unüberschaubar chaotisch. Trotz erster Lieferungen von Impfdosen, die jetzt zur Verfügung stehen, wollen sich viele Tansanier nicht impfen lassen. Diese Zurückhaltung ist sicher auch auf das Verhalten und die Aussagen vieler Leugner und kruder Verschwörungstheoretiker bis in höchste Regierungskreise hinein zurückzuführen.

Wie Sr. Raphaela kürzlich berichtete, hat es auch im Umfeld ihrer Projekte Infizierte, Erkrankte und Tote gegeben. Insgesamt sind ihre Mitschwestern sowie die Bediensteten in den Krankenhäusern und Schulen aber wohl bisher relativ glimpflich durch die Pandemie gekommen.

Inzwischen ist Sr. Raphaela aufgrund ihres Alters nach mehr als 40 Jahren in Afrika zurück im Mutterhaus in Tutzing. Von hier aus treibt sie aber weiterhin ihre Projekte voran, z.B.

- Bau eines Kindergartens und Planung einer Berufsschule in Kabuhima im Norden Tansanias
- Erneuerung der Wasserversorgung und Umbau eines Traktes zur Isolierstation im Krankenhaus in Nyangao
- Beschaffung von Beatmungsgeräten und Bau einer Sauerstoff-Abfüllanlage im Krankenhaus in Ndanda zur Belieferung des Krankenhauses in Nyangao

Den Kassenbericht von Kassiererin Renate Praß haben die Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen. Neben einer Reihe von Einzelspenden hat das Aufstellen von Spendenboxen in einigen Geschäften auch einen beachtlichen Betrag in die Kasse gebracht. Die Kasse war von Reinhild Wrublik und Walter Mertens

geprüft, und die Versammlung erteilte der Kassiererin sowie dem gesamten Vorstand Entlastung. Bei den turnusmäßigen Wahlen zum Vorstand wurden Christel Plenter zur Vorsitzenden und Renate Praß zur Kassiererin einstimmig wiedergewählt. Nach kurzer Beratung legten die Teilnehmenden an der Versammlung fest, dass aus dem aktuellen Kassenbestand 5.000,- € als Unterstützung für die Projekte ausgezahlt werden sollen. Gute Nachrichten gab es hinsichtlich der Erneuerung der Zertifizierung von Nottuln als Fair Trade Town. Christel Plenter berichtete, dass das Siegel nach 2015 zum vierten Mal verliehen wurde. Die erfolgreiche Handy-Sammlung im Rahmen der Gold-Handy-Sammelaktion für MISSIO wird zukünftig von Christine Simmes organisiert. Christel Plenter bedankte sich ausdrücklich bei Annette Guhr, die diese Aufgabe bisher übernommen hatte. Schließlich wurde mitgeteilt, dass die im Frühjahr ausgefallene Fair-Trade-Kaffeeverkostung im Comes-Kaffeekontor im nächsten Frühjahr nachgeholt werden soll.

Auf dem Bild: Der teilweise wiedergewählte Vorstand v.l.: Hugo Hattrup, Renate Praß, Christel Plenter